„Interessengemeinschaft Erft-Wevelinghoven“ aus der Taufe gehoben

Im Jahr 2030 wird es soweit sein, dass die Erft etwa nur noch ein Drittel der heutigen Wassermenge führt. Die Ursachen dafür sind das Ende der Braunkohlenförderung im Rheinland und dementsprechend das Auslaufen der RWE-Tagebaubetriebe. Daher wird seit längerer Zeit lebhaft die Renaturierungsplanung des Erftverbands diskutiert. Anrainer aus Wevelinghoven gründeten Ende Mai eine Interessengemeinschaft, die die Umgestaltung der Erft mit neuen Anregungen begleiten möchte.

Stefan Koch

Sachlicher Dialog statt vorschneller Festlegungen

Im vergangenen Monat haben sich in der „IG Erft-Wevelinghoven“ Erft-Anrainer und interessierte Wevelinghovener Bürgerinnen und Bürger zusammengeschlossen. Sie verstehen sich ausdrücklich nicht als Protestgruppe, sondern wollen in eine sachlichere, konkretere Diskussion als bisher mit den ausführenden Planern vom Erftverband und den verantwortlichen Politikern aus Stadt und Regierungsbezirk eintreten. Ziel sei es nicht, so ist aus dem Kreis zu hören, notwendige ökologische Entwicklungen pauschal abzulehnen. „Wir möchten nicht einfach nur Nein sagen. Wir möchten verstehen, prüfen, mitreden und wenn möglich bessere oder verträglichere Lösungen zur Diskussion stellen.“

Bisher ist die Sorge vor allem der betroffenen Grundstückseigentümer, dass wichtige örtliche, historische und persönliche Belange zu wenig berücksichtigt werden. Die Erft präge mit ihrem Lauf seit vielen Jahrzehnten, teilweise sogar seit Jahrhunderten das Bild Wevelinghovens, die Gärten, die Terrassen, die Mühlen. Deshalb solle aus Sicht der Interessengemeinschaft bei allen weiteren Planungen nicht nur auf technische und ökologische Ziele – möglicherweise mit höherer finanzieller Unterstützung der EU - geschaut werden. Auch das gewachsene Ortsbild, bestehende Rechte, Eigentumsfragen, die Situation der Mühlen sowie die Lebensqualität der betroffenen Bürger müssten ernsthaft berücksichtigt werden.



Prüfung einer Alternative

Die Interessengemeinschaft will in den kommenden Wochen noch mehr Informationen zusammentragen, fachliche Einschätzungen einholen und eine mögliche Alternative zu der bisher vom Erftverband bevorzugten Variante prüfen. Die Interessengemeinschaft begrüßt jede weitere Unterstützung von Bürgerinnen und Bürgern. Zur weiteren Information wurde das Internetportal www.erft-wevelinghoven.de eingerichtet. Außerdem ist die Gemeinschaft erreichbar über die E-Mail-Adresse info@erft-wevelinghoven.de

Heinz Kopp aus Gustorf feiert 90. Geburtstag

„Ich bin dankbar für alles, was ich in meinem Leben habe“

Mit stolzen 90 Jahren blickt Heinz Kopp aus Gustorf auf ein bewegtes Leben voller schöner Erinnerungen zurück. Sein Lieblingsort: der von ihm und seiner Frau Mirjana liebevoll angelegte Garten. Dort besuchte ihn nun Dr. Peter Cremerius, einer der Stellvertreter des Bürgermeisters, um aus Anlass dieses besonderen Geburtstages persönlich die Glückwünsche der Stadt Grevenbroich zu überbringen.

Anja Pick

Der 1936 in Grevenbroich geborene Heinz Kopp nahm die Wünsche der Stadt freudig entgegen, „aber eigentlich habe ich gar nicht mitbekommen, dass ich schon 90 Jahre alt bin“, sagt er lachend. Seit über 25 Jahren betreibt das Ehepaar die „Hunde- und Katzenpension“ in Gustorf. Er habe immer Tiere um sich herumgehabt, „ohne Tiere bin ich unglücklich, und deswegen war das genau die richtige Entscheidung“. Überhaupt macht der 90-Jährige einen rundum zufriedenen Eindruck: „Ich wohne hier mit meiner Mirjana wirklich in einem Paradies. Und so lange es geht, möchten wir hierbleiben. Ich danke dem lieben Gott für alles, was ich hier habe. Wer das von sich und seinem Leben sagen kann, ist doch ein glücklicher Mensch!“

